

Ausstellungsprojekt

„Weltherberge: Schulhaus “

Betreff: „ES“ an die Menschheit

Jahresprojekt der 3 und 4b Klassen (2009/10) der
HBLA für künstlerische Gestaltung

- **Das Jahresprojekt bezog sich auf die Grundmetaphorik und -symbole der Begegnung mit dem Anderen/Fremden - auf Gastfreundschaft und Beherbergung: Tür, Tisch und Bett.**

Als Grundmomente, -motive und Ausgangspunkt im Ausstellungskonzept zeigen und verweisen diese (Tür, Tisch und Bett) im übertragenen Sinn auf Begegnung, auf das Ein- und Zulassen, die Gastlichkeit des gemeinsamen Mahles und des Tischgespräches und auf die Beherbergung als Gastrecht von Ruhe und der friedlichen Nächtigung: die Türschwelle als Ort der Begegnung, des Verschließens oder einander Öffnens; der Tisch als zentraler Ort des gemeinsamen Mahles und des einander Erzählens; das Bett als Stätte von Schlaf (und Beischlaf), des Ausruhens und der Übernachtung in Sicherheit.

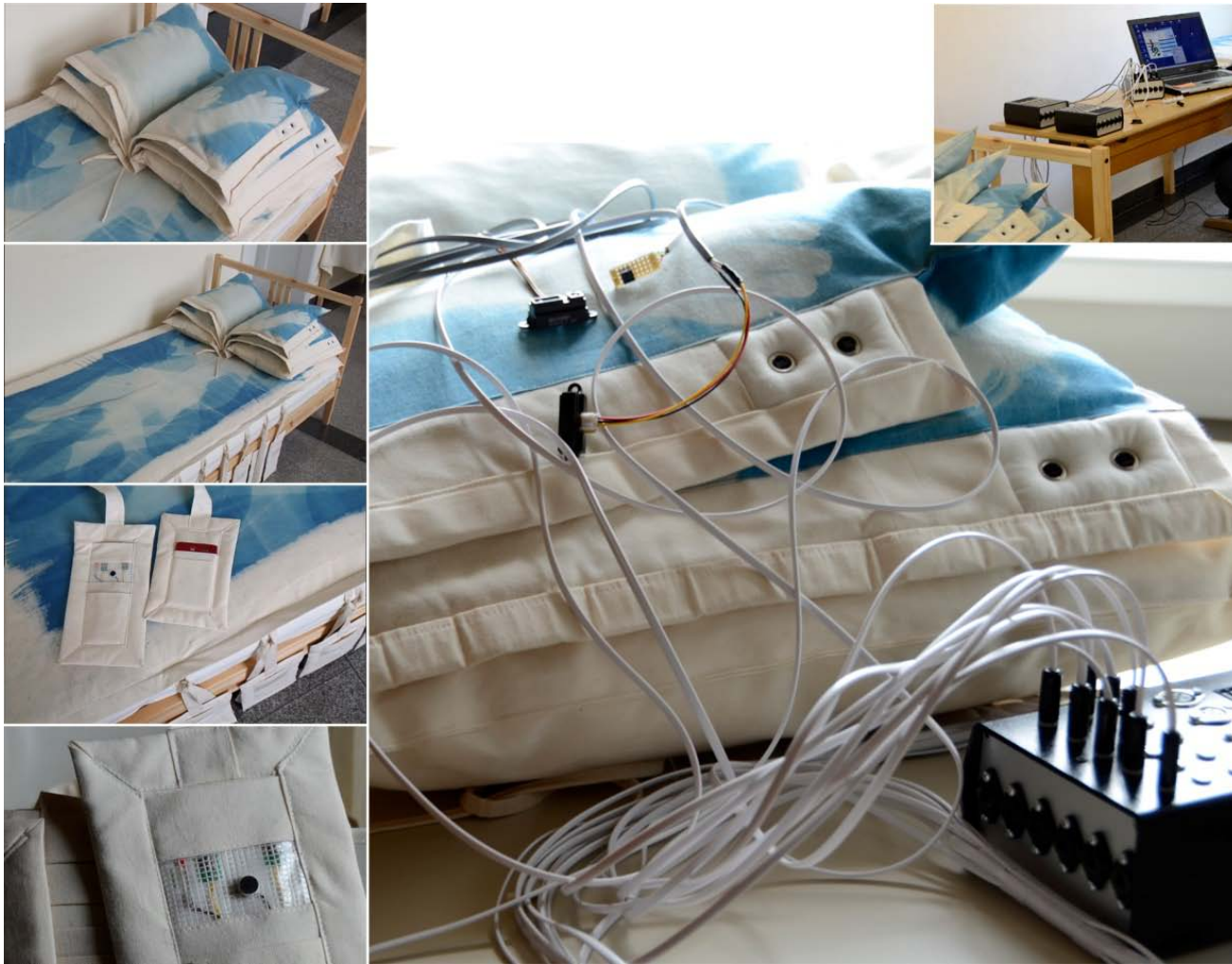
Für die gemeinsame Ausstellung wurden unterschiedliche Konzepte in verschiedenen Gegenständen entwickelt (beteiligte Fächer: Mediale Darstellungsverfahren; Bild: Graphik und Malerei; Atelier für Objekt: Textil; Deutsch) und schließlich zusammengeführt.

- **Projekt-Überlegungen:**

- Mutation eines Schlafzimmers/Hotelzimmers zu einem öffentlichen Ort
- Thematik des Schlafens und der Schlafkultur
- Bett mit Erinnerungen (Erzählungen, Körperabdrucke)
- Schlafraum durch Passanten/BesucherInnen definieren, be-schichten, mit Leben befüllen, mit Geschichten „bespielen“

- **Ergebnis:**
 - **Ein Bett** mit GeSchichten
 - **Ein Polster**, ausgestattet mit Sensoren, startet bei Berührung aufgenommene Geschichten.





Sprachaufnahmen von Betterinnerungen personifizieren das „anonyme Hotelbett“. Durch die Überlagerung repetitiver Handlungen, Träume, Vorstellungen einzelner Hotel-Gäste macht sich das Bett schließlich zu einem sich ständig ändernden Alltags - Objekt und verleiht ihm eine kollektive Identität.

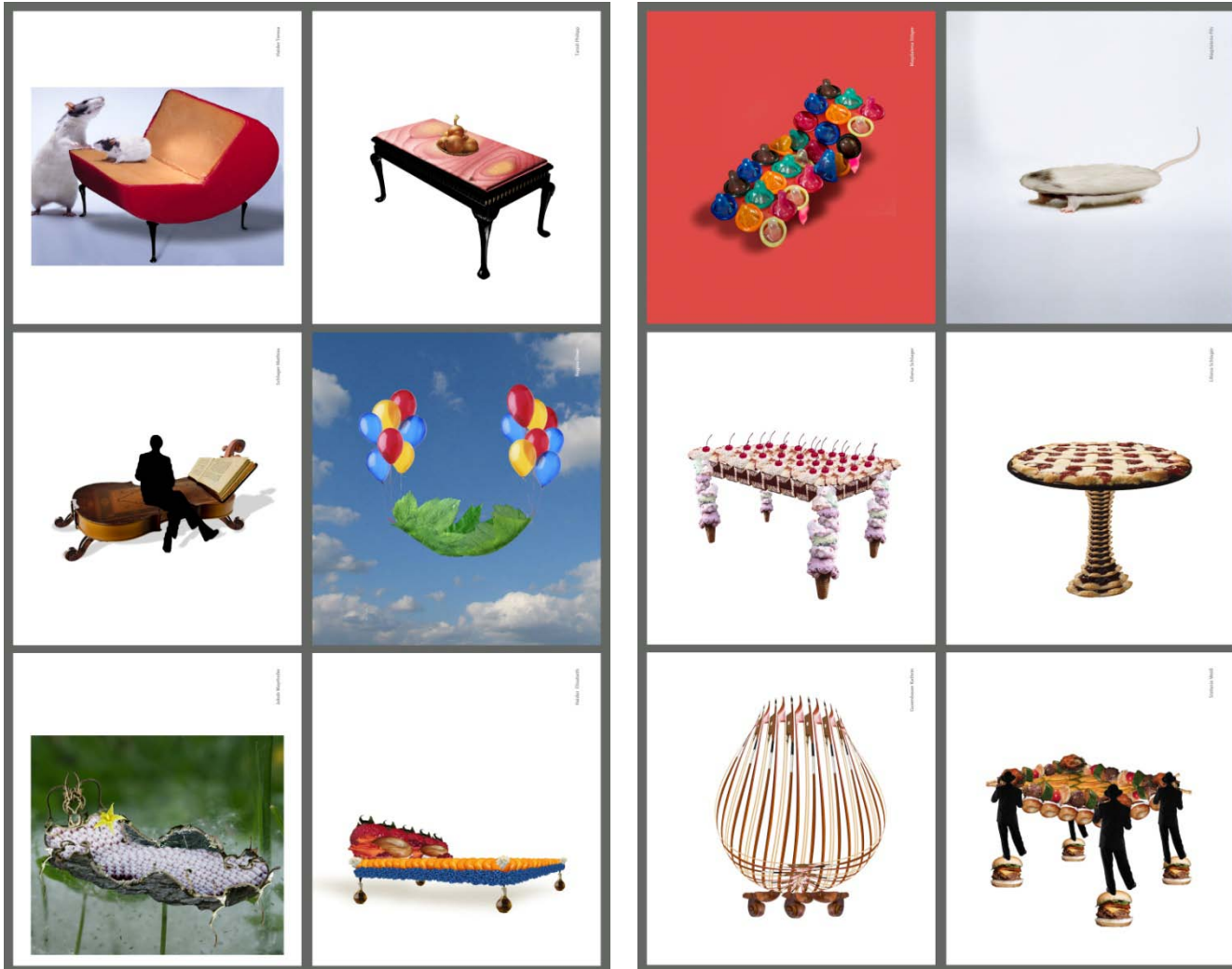
Kooperation mit Deutsch-Unterricht gestaltete sich auf sehr sinn-fällige Weise. Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen schrieben kreative Minitexte: z.B. SMS-Geschichten, Minimärchen rund um das im Projekt Dargestellte oder den Betrachter involvierende Ansprachen (aus der Sicht der „Objekte“). Das Aufnehmen der Texte ermöglichte den Beteiligten die auditive Erlebnisdimension auszuloten, wo die Texte den Raum in Anspruch nehmen konnten.



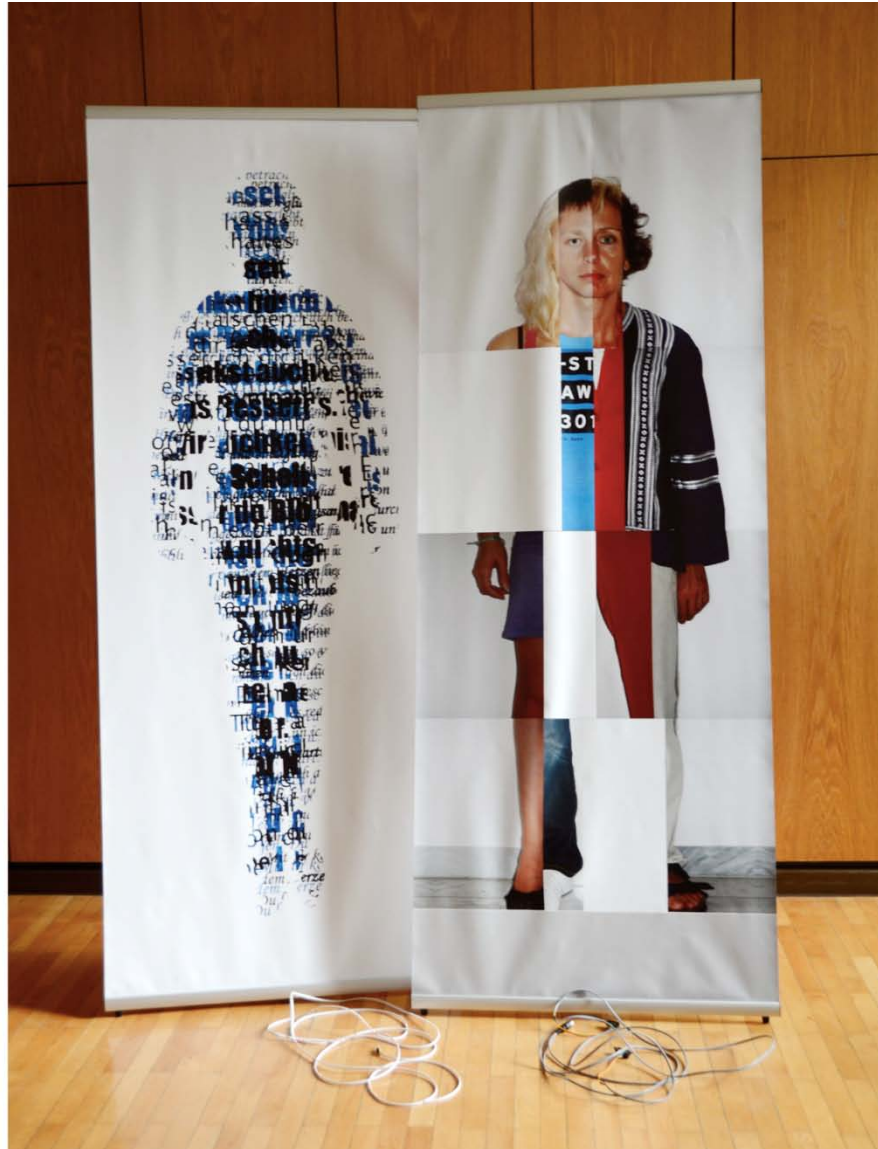
Durch fotografisches Verfahren sind gespeicherte Körperabdrücke an Bettzeug sichtbar gemacht.



An der Bettkante hängende Taschen ermöglichen mit Hilfe von angebrachten Sprachmodulen das erneute Bespielen und Abhören von Gedanken, die BesucherInnen der Ausstellung in Zusammenhang mit dem ausgestellten Objekt hinterlassen.



Ein **Raumteiler**
ist mit Bett- und
Tischvorstellungen der
Schüler/innen bebildert.



Menschliche

Figuren in echter Größe begrüßen die Besucher und fordern sie sprachlich auf, die ausgestellten Objekte zu erkunden, Sprachbotschaften zu hinterlassen bzw. sie als Menschen kennen zu lernen. Die sprachliche Aufforderung ist an Bewegungsmelder gekoppelt, durch Distanzsensoren können BesucherInnen mit ihrer Bewegung im Raum die unterschiedlichen Mediendateien, die mit Hilfe eines PC's abgespielt werden, starten.



Ein Tisch mit verschiedenen Spuren, die im Alltag bei Verwendung eines Tisches entstehen – sowohl Gegenstände, als auch menschliche Spuren (Handabdrücke).

Auch hier sind Distanzsensoren angebracht, die Geräusche, Geschichten als Sounddateien abspielen lassen. Durch die Berührung unterschiedlicher Stellen der Tischdecke, sind Geschichten von Alltagsobjekte zu hören. Durch Handbewegungen in einer Höhe von 20-80 cm können gegenständliche und menschliche Geräusche gestartet werden. Bei einer rhythmischen Bewegung ergibt sich ein Soundmix, der durch den einzelnen Besucher immer wieder verändert werden kann.

- **Technische Ausführung:**

- Die Sensor-Technik ermöglicht die unterschiedlichen Körperdistanzen auszuloten (öffentlich, intim)
- Fordert Interaktion, involviert die Besucher/Innen als Mitgestalter/Innen, sie können integriert werden auch durch ihre Sprachbotschaften, sind dadurch als Individuen Teil des offenen Ausstellungsspiel-Systems

- **Kooperation:**

- HBLA für Künstlerische Gestaltung - 3a,3b, 4a, 4b
Projektkoordination: T. Szente, H. Gebetsroither, G. Lansky,
- HTL-Leonding / Technische Koordination : A. Oswald

- **Entstehungsjahr:**

- Schuljahr 2009/2010